

Zunächst ist festzuhalten, daß die Schreibweisen *e*, *ę*, *ae*, *oe* in B völlig durcheinander gehen²⁴³). So kennt unter Umständen ein und dasselbe Wort drei verschiedene Formen: *etiam* — *ętiam* — *aetiam*; *ceteri* — *ęteri* — *caeteri*; *letus* — *ętus* — *laetus*; *ecclesia* — *ęcclesia* — *aecclesia*. Der gleiche dreifache Wechsel kann sogar am Wortende auftreten: *pie* — *pię* — *piae*. Das kaudierte *e* erscheint dabei oft an unerwarteter Stelle: *scęlestum* = *scelestum*, *requię* = *reque*, *planitię* = *planitie*, *quęm* = *quem*, *quędam* = *quendam*. Da und dort bezeichnet es auch das *e* des Adverbs: *animosę* = *animose*²⁴⁴) oder das *e* des Vokativs: *amandę* = *amande*²⁴⁵).

Solche Vielfalt in System zu bringen, ist Meyer von Knonau nicht gelungen. Von strenger Folgerichtigkeit kann jedenfalls nicht die Rede sein. Beispielsweise gibt er das Adverb *delicatę* (so B) das einmal mit *delicate* (S. 161, 3), das anderemal jedoch mit *delicatae* (S. 305, 1) wieder; *quęm* löst er in *quaem* auf (S. 179, 4), *quędam* aber in *quendam* (S. 172, 1), und hinwiederum *caeteros* schreibt er in *ceteros* um (S. 381, 10).

Über die Behandlung des geschwänzten *e* kann man geteilter Meinung sein. Seine Auflösung aber hat im Grunde genommen nur dann Sinn, wenn man auch das unkaudierte *e*, insoweit als es *ae* bedeutet, auflöst. Meyer von Knonau hat dies — im Gegensatz zu der Kopie des 16. Jahrhunderts²⁴⁶) — nicht getan und setzt damit den Leser wiederholt in einige Verwirrung. So zum Beispiel gleich zu Anfang, im ersten Satz der Casus: *Monita a ... fratribus id opere precium putantibus quaedam cenobii ... tradere etc. e caudata in quędam* ist aufgelöst, das bloße *e* in *opere* (= *operae*) hingegen nicht: wer auf diese Formenvermischung nicht vorbereitet ist, wird *opere* auf den ersten Blick hin gewiß als Ablativ von *opus* betrachten.

²⁴³) Die Schreibform variiert oft innerhalb des gleichen Satzes: *ęcclesiam in honorem et modum sanctę crucis edificare* (S. 16, 12 f.); *si ipse quondam Romę tercius de caelo ceciderit* (S. 74, 21); *ętati ... communicatos. Diem tandem in laetitia ... agentibus* (S. 118, 13 f.). Ja, sie wechselt sogar innerhalb eines Wortes: *aecclesię* (S. 56, 4 und 216, 4). Dasselbe Wort ist bald so, bald so geschrieben: *caelo* (S. 74, 21) — *ęelum* (S. 312, 2); *deceptum* (S. 89, 10) — *deceptum* (S. 96, 1); *tragedie* (S. 228, 1) — *tragedię* (S. 237, 5); *ęquanimiter* (S. 237, 2) — *ęquanimius* (S. 266, 2); *ęquivocos* (S. 290, 5) — *ęquivoco* (S. 340, 3) usf.

²⁴⁴) Casus S. 73, 7. Vgl. ferner: *delicatę* (S. 161, 3 und 305, 1), *occultę* (S. 335, 9), *idoneę* (S. 389, 12).

²⁴⁵) Casus S. 96, 9. Vgl. auch: *fortunatę* (S. 341, 8) und *gloriosę* (S. 387, 4).

²⁴⁶) Vgl. oben S. 150.